

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne

KOMMENTAR

- 16-2** ***Kommentar zu Nietzsches "Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne"*** / Sarah Scheibenberger. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - XV, 137 S. : Faks. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; Bd. 1,3). - ISBN 978-3-11-045873-2 : EUR 69.95
[#4764]

Der als fünfter in der Reihe der gediegenen Nietzsche-Kommentare der Heidelberger Akademie der Wissenschaften¹ erschienene Band ist der bisher kürzeste.² Er ist einer einzigen kleinen Schrift Nietzsches gewidmet, die dieser selbst aber nicht mehr veröffentlicht hatte. Insofern fällt sie aus dem üblichen Rahmen, da der Nietzsche-Kommentar sich zum Ziel gesetzt hatte, die von Nietzsche selbst veröffentlichten bzw. zum Druck oder zur Veröf-

¹ Bisher wurden besprochen: ***Kommentar zu Nietzsches "Der Fall Wagner", "Götzen-Dämmerung"*** / Andreas Urs Sommer. [Hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften]. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XVI, 698 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,1). - ISBN 978-3-11-028683-0 : EUR 69.95 [#3032]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378672827rez-1.pdf> - ***Kommentar zu Nietzsches "Der Antichrist", "Ecce Homo, "Dionysos-Dithyramben", "Nietzsche contra Wagner"*** / Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2013. - XX, 921 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,2). - ISBN 978-3-11-029277-0 : EUR 69.95 [3113]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz38138229Xrez-1.pdf> - ***Kommentar zu Nietzsches „Die Geburt der Tragödie“*** / Jochen Schmidt. [Hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften]. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XX, 456 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 1,1). - ISBN 978-3-11-028691-5 : EUR 69.95 [#3033]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377858552rez-1.pdf> - ***Kommentar zu Nietzsches "Morgenröthe"*** / Jochen Schmidt. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XII, 611 S. : Faks. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 3,1). - Beigedr.: ***Kommentar zu Nietzsches "Idyllen aus Messina"*** / Sebastian Kaufmann. - ISBN 978-3-11-029303-6 : EUR 69.95 [#4253]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1079806822/04>

fentlichung vorbereiteten Texte zu kommentieren. Der Nachlaß sollte generell ausgeschlossen bleiben, ebenso die Fachpublikationen zur Philologie aus der Frühzeit. Weil aber der Text von **Ueber Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne** sehr stark rezipiert wurde, so vor allem im Kontext "der sprachkritisch orientierten Nietzsche-Rezeption", schien der Forschungsstelle Nietzsche-Kommentar eine Kommentierung unerlässlich.

Wer den intensiven Text mit seinen berühmten Formulierungen kennt, wird an dieser Entscheidung nichts auszusetzen haben. Im Gegenteil ist es zweifellos ein Gewinn, den sorgfältigen Kommentar von Sarah Scheibenberger nun in den Händen halten zu können. Daneben ist der Band aber auch deshalb von großem Wert für den Nietzsche-Leser, weil er erstmals auch Faksimiles der handschriftlichen Fassungen von Nietzsches Text bietet. Die erste Fassung stammt von Nietzsche selbst, doch eine zweite Reinschrift ist von seinem Freund Gersdorff, weil Nietzsche selbst zu der Zeit unter starken Augenleiden litt.

Wie in der Reihe üblich, werden zunächst die grundlegenden Informationen zum Text in einem Überblickskommentar geliefert. Hier erfährt man etwas über die Entstehungsgeschichte vom Anfang der 1870er Jahre, wozu auch die Lektüren Nietzsches gehören, die sich teils durch seine Ausleihen aus der Universitätsbibliothek in Basel nachweisen lassen. Einschlägig sind hier vor allem Werke zu Rhetorik und Sprachphilosophie (insbesondere Gustav Gersdorffs **Die Sprache als Kunst**), aber auch musiktheoretische Reflexionen, welche in die gedanklichen Vorarbeiten eingeflossen sind.

Wie stimmig dann das Ergebnis aus all diesen Bruchstücken ausfiel, ist die Frage (vgl. S. 8). Entscheidend ist aber der Befund, daß Nietzsche in **Wahrheit und Lüge** „einzelne theoretische Gedanken verschiedenen Ursprungs zur Generalfrage nach einer dem Menschen zugänglichen Wahrheit“ bündelte und „Bilder und Argumentationsmuster“ collagiert, „die er oft wörtlich eigenen wie fremden Texten entnimmt“ (S. 8), so daß man seinen Text vielleicht sogar als eine Art Cento ansehen kann. Es folgt ein Überblick über Nietzsches werkspezifische Äußerungen, so etwa jene Aussage, in der er von **Wahrheit und Lüge** als „geheim gehaltenes Schriftstück“ spricht (S. 9), von einer Schrift, die er nur für sich geschrieben habe. Nietzsche hat denn auch die Schrift selbst nie veröffentlicht, die möglicherweise auch für ihn nur einen vorläufigen Charakter hatte.

Ein weiterer Abschnitt ist den Quellen gewidmet, die in das Werk einfließen, so etwa vor allem Schopenhauer, Friedrich Albert Lange oder Eduard von Hartmann. Dazu kommen weitere Darstellungen der Philosophie Kants etwa bei Kuno Fischer oder bei Friedrich Ueberweg, sowie Werke von Afrikan Spir oder Helmholtz. Darauf folgt eine Übersicht über *Struktur und Konzeption*, die das Augenmerk u.a. auf „Nahtstellen im Übergang der Gedanken und im Wechsel der sprachlichen Register“ hinweist (S. 14). Auch die Rolle der Eingangsfabel wird hier schon angesprochen, die in nuce die ganze Problematik des Textes enthält.

In den kurzen Ausführungen zur Wirkungsgeschichte wird deutlich, daß es nicht ganz leicht zu sein scheint, konkrete Nachweise darüber zu erbringen, wer den Text Nietzsches wirklich zur Kenntnis genommen hatte und wer

möglicherweise ohne Kenntnis davon zu ähnlichen Schlußfolgerungen gelangte. Unter denen, die zunächst wohl nicht die Schrift kannten, nennt die Verfasserin den Sprachkritiker Fritz Mauthner, weiterhin auch dessen Freund Gustav Landauer, der im Anschluß an Mauthner ebenfalls sprachkritische Gedanken entwickelte, aber irrtümlich meinte, daß Nietzsche die Fragwürdigkeit der Sprache nicht erkannte (S. 20).³ Ausdrücklich mit Nietzsches Text hat sich dagegen Hans Vaihinger auseinandergesetzt, der im Rahmen seiner Philosophie des Als-ob die Frage aufwarf, welche Rollen Fiktionen bei unserem Erkennen spielen. Dazu kommen Außenseiter-Denker wie Ludwig Klages oder auch Hugo von Hofmannsthal, der dem Gedanken der Sprachkritik in seinem sogenannten Chandos-Brief Ausdruck gab und Nietzsches Text schon gekannt haben könnte. Im weiteren Prozeß der Rezeption spielten auch etliche französische Denker wie Derrida,⁴ Barthes, Lacoue-Labarthe, Nancy eine Rolle, dazu kamen Rorty oder Danto im angelsächsischen Bereich. Danto etwa sah in der Schrift Nietzsches eine Art Vorwegnahme des Dekonstruktivismus (S. 23). Eine „konkrete Rezeptionsgeschichte“ in Philosophie und Literatur sei aber schwierig zu schreiben, weil nicht zwingend nachgewiesen werden kann, daß die jeweiligen Autoren die Schrift kannten (ebd.).

Der Band ist für den Nutzer auch deshalb von großem Wert, weil der kommentierte Text auch noch einmal abgedruckt wird, so daß man nicht noch einen zweiten Textband greifbar haben muß. Der Drucktext enthält die Seitenangaben des ersten Bandes der **Kritischen Studien-Ausgabe (KSA)**, die wohl bei den meisten professionellen Nietzsche-Lesern im Regal steht, wobei auch Berichtigungen aus der Kritischen Gesamtausgabe berücksichtigt wurden. Eine Zeilenzählung ermöglicht die rasche Auffindung der kommentierten Stellen im Text. Die Bibliographie erfaßt die verwendeten Quellen, die Ausgaben von Nietzsches **Wahrheit und Lüge** sowie weitere Forschungsliteratur und Hilfsmittel. Ein Sach- und Begriffsregister sowie ein Namenverzeichnis erschließen den Band auf vorbildliche Weise.

Die Druckfassung des vorliegenden Bandes ist zwar für Studierende zu teuer, aber wenn die jeweilige Universität die elektronische Fassung in ihrem Bibliotheksbestand hat, ließe sich mittels des Kommentars auch sehr gut in einem Seminar arbeiten.

³ Zu Landauer siehe auch **Gustav Landauer: anarchist and jew** / ed. by Paul Mendes-Flohr and Anya Mali in collab. with Hanna Delf von Wolzogen. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2015. - VI, 240 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-037395-0 : EUR 89.95 [#4389]. - Rez.: **IFB 15-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz419885706rez-1.pdf>

⁴ Derrida geht auf Nietzsches Text in folgendem Buch ein, das erst kürzlich ins Deutsche übersetzt wurde: **Geschichte der Lüge** : Prolegomena / Jacques Derrida. Aus dem Französischen von Noe Tessmann. Hrsg. von Peter Engelmann. - Deutsche Erstausgabe. - Wien : Passagen-Verlag, 2015. - 99 S. ; 21 cm. - (Passagen Forum). - Einheitssacht.: Histoire du mensonge <dt.>. - ISBN 978-3-7092-0175-6 : EUR 14.90 [#4581]. - Rez.: **IFB 16-1**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz435270834rez-1.pdf>

Nietzsches außerordentlicher Text, der die Wahrheit als ein bewegliches Heer von Metaphern begreift bzw. metaphorisiert, kann im Lichte des vorliegenden Kommentars erneut als ein grundlegender Text erfaßt werden, in dem die Wahrheitsorientierung des Menschen überhaupt sowie der Philosophie im Besonderen radikal auf den Prüfstand gestellt wird.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz469528532rez-1.pdf>